

Vogel des Monats

EICHELHÄHER



Informationen und Fotos von
Edith und Beni Herzog



Der Eichelhäher (Garrulus glandarius)

Unschwer zu erraten, was für Leckerbissen dieser Vogel am liebsten frisst! Im Herbst und Winter ist er Vegetarier, allerlei Samen, Beeren und Früchte stehen auf dem Speiseplan des Eichelhähers. Findet er nicht genügend Eicheln, Bucheckern, Haselnüsse und Kastanien, weicht er auf Ackerfrüchte aus. Da heute großflächig Mais angebaut wird, hat er sich in Form von Maiskörnern eine neue Nahrungsquelle erschlossen.

Der Eichelhäher ist ein Singvogel aus der Familie der Rabenvögel. Er ist prächtig gefärbt, besonders auffällig sind seine schillernden blau-schwarz gebänderten Federchen am Flügelbug. Markant ist sein schwarzer Bartstreif, sein Körpergefieder ist rötlichbraun. Stirn und Scheitel sind schwarz gestrichelt, Flügel und Schwanz schwarz. Im Flug kontrastiert der weiße Bürzel zur schwarzbraunen Färbung der Steuerfedern (Schwanzfedern). Männchen und Weibchen sind gleich gefärbt.





Die rätschenden Rufe – Alarmrufe – verraten seine Anwesenheit und machen nicht nur Artgenossen, sondern auch andere Vögel auf Gefahren aufmerksam. Der Eichelhäher imitiert Stimmen hervorragend, auf die täuschend echte Imitation des Rufs des Mäusebussards ist schon mancher Ornithologe hereingefallen.

Unser persönliches Erlebnis:

Unterwegs in einem Auengebiet hörten wir in nächster Nähe über uns die Rufe eines Mäusebussards, ähnlich dem Miauen einer jungen Katze. Wir entdeckten oben auf einem Baum den Bussard, dann flog er majestätisch davon. Keine Minute später ertönten die Rufe von gleicher Stelle und wir schauten erstaunt wieder nach oben, da der Mäusebussard ja Reißaus genommen hatte. Da saß tatsächlich ein Eichelhäher und ahmte die Rufe perfekt nach. Dieses Erlebnis hat sich bei uns nachhaltig eingepreßt.

Lebensraum

Der Eichelhäher liebt Laub- und Mischwälder, bewohnt aber auch waldähnliche Gebiete in Siedlungsnähe, etwa Parks, Obstgärten oder alte Friedhöfe.



Während der Brutzeit ist der Eichelhäher sehr unauffällig. Außerhalb der Brutzeit sieht man ihn oft in kleinen, zerstreuten Trupps auf Nahrungssuche. Im Geäst von Bäumen und Büschen hüpfet der Rabenvogel mit langen, kräftigen Sätzen. Sucht er am Boden nach Fressbarem, hüpfet er relativ schwerfällig.

Fortpflanzung + Nahrung

Der bunte Rabenvogel lebt während der Brutzeit mit einer einzigen Partnerin zusammen. Manchmal bleiben die beiden auch über längere Zeit ein Paar.

Das Nest baut das Paar meistens in einer Höhe von 3 bis 8 m, ausnahmsweise kann es 30 m über dem Boden sein. Gerne brütet der Eichelhäher in Fichten und Tannendickichten, um Prädatoren wie Habicht und Sperbern den Zugang zu erschweren. Gelegentlich übernimmt er alte Nester von der Elster oder vom Mäusebussard.



Im Mai, wenn das fertig entwickelte Laubdach im dichten Geäst sein Nest praktisch unsichtbar macht, beginnt der Eichelhäher mit der Eiablage. In dieser Zeit besteht die Gefahr, dass Eichhörnchen, Bilche*, Elstern oder andere Eichelhäher das Nest plündern. Ein Gelege umfasst 3 bis 6 Eier.

Die Nestlingszeit – also die Zeit vom Schlüpfen bis zum Ausfliegen – beträgt 20 bis 22 Tage. Nach Verlassen des Nestes werden die Jungvögel noch 3 bis 4 Wochen von den Eltern weitergefüttert. Pflanzliche Nahrung ist in dieser Zeit nicht gefragt.

Im Frühling und Sommer steht tierische Nahrung auf dem Speiseplan: Raupen, Käfer, Engerlinge, Heuschrecken, auch kleine Reptilien und Mäuse. Es kommt vor, dass der Eichelhäher Eier, Nestlinge und gerade flügge gewordene Kleinvögel oder kranke und verletzte Altvögel bis zu Drosselgröße erbeutet, dieser Anteil an Nahrung ist aber eher gering.

* Bilche sind Schläfer oder Schlafmäuse, beispielsweise Siebenschläfer, Gartenschläfer, Haselmaus. Sie gehören zu den Nagetieren.



Das ganze Jahr über legt der Eichelhäher Depots aus überschüssiger Nahrung an, vor allem ab August, wenn die Samen reifen. Dies kann man bis im Frühwinter beobachten. Legendar sind dann die Flüge mit einer Eichel im Schnabel.

Aber weit gefehlt, nicht immer transportiert er nur eine einzelne Eichel. Bei seinen Sammelflügen befinden sich 5 bis 7, manchmal bis zu 10 (!) Eicheln im Kehlsack. Die letzte Eichel hält er dann noch im Schnabel.



Beim Beobachten seines Fluges entsteht der Eindruck, dass er leicht unbeholfen fliegt; dies rührt daher, dass seine Flügelschläge etwas unregelmäßig sind.

Der Vogel versteckt seine Beute in Spalten und Ritzen im Boden. Mit Schnabelhieben werden Eicheln, Bucheckern oder Haselnüsse hineingetrieben und grob zugedeckt.

Er merkt sich die Stellen und orientiert sich beim Wiederauffinden der Vorräte an den Gegebenheiten der Landschaft. Auch unter einer Schneedecke findet er die versteckten Kostbarkeiten.

Laut Untersuchungen in Sachsen-Anhalt kann ein Eichelhäher innerhalb von 20 Tagen bis 2200 Eicheln verstecken, das ergibt einen Vorrat von 11 kg! Da er nicht alle Depots nutzt, trägt er wesentlich zur Verbreitung der Eichen bei. Eichen sind wertvolle Bäume, da sie eine ungewöhnliche Vielfalt von Insekten beherbergen, die wiederum vielen Vögeln als wichtige Nahrungsquelle dienen.

Tannenhäher

Ein Verwandter des Eichelhähers ist der Tannenhäher. Er lebt im Gebirge und hat dieselbe Vorratsstrategie. In seinem Fall sind es Arvensamen, die er versteckt und so für die Verbreitung der Arven (auch Zirbelkiefer genannt) sorgt.

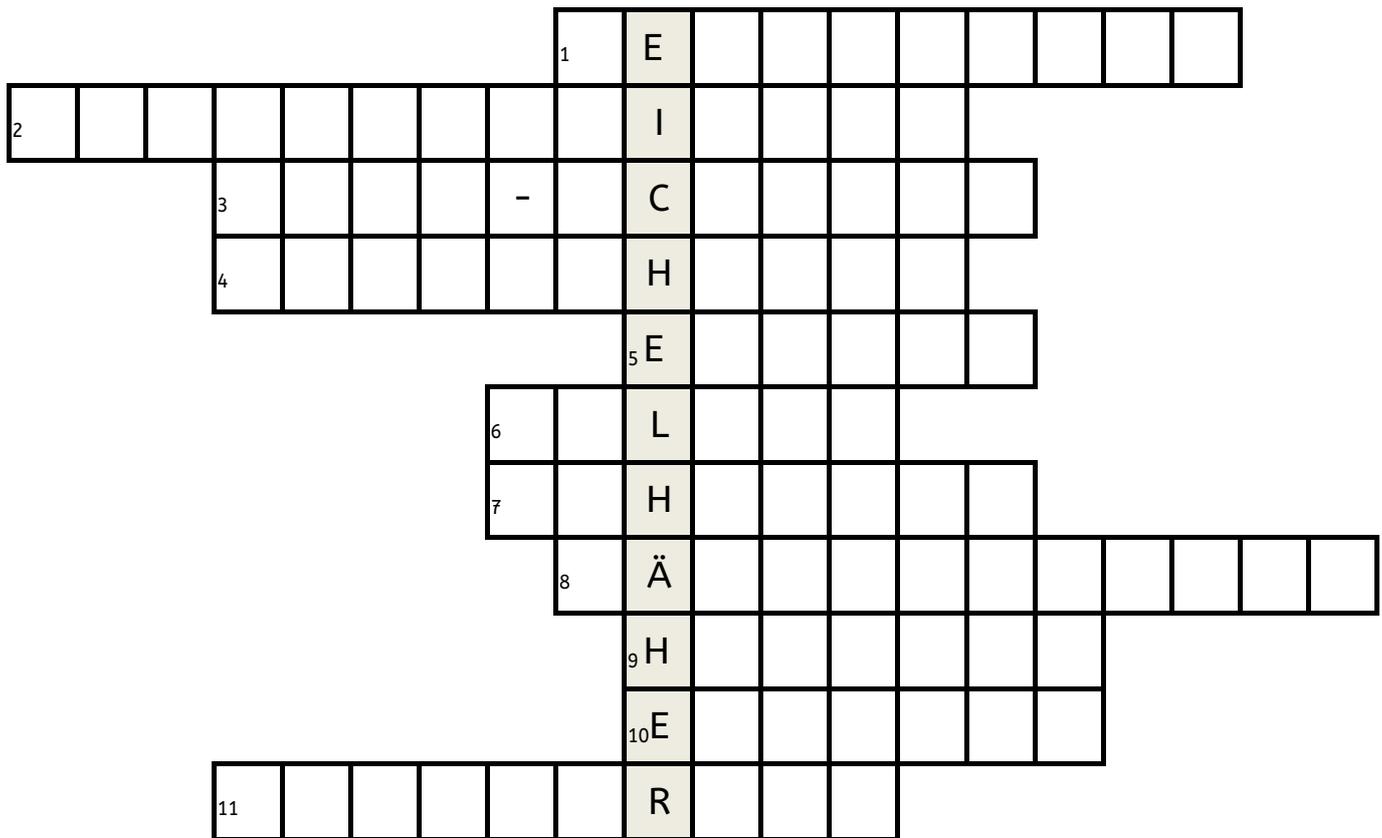


Das Verbreitungsgebiet des Eichelhähers erstreckt sich von Europa über Teile Nordafrikas und des Nahen Ostens sowie in einem breiten Gürtel durch Asien und dort südwärts bis nach Indochina. Die Zeichnung der Vögel variiert je nach geografischer Lage. Unsere einheimischen Brutvögel sind mehrheitlich Standvögel. In einzelnen Jahren kommt es bei uns im Herbst zu Invasionen nord- und osteuropäischer Eichelhäher.

Der Eichelhäher ist nicht gefährdet. Wie andere Rabenvögel wird er gebietsweise stark verfolgt. In der Schweiz ist er in vielen Kantonen jagdbar. Diese Verfolgung ist ökologisch nicht zu rechtfertigen, da er sich hauptsächlich von Eicheln, Haselnüssen, Bucheckern und Kastanien ernährt und somit für das Ökosystem Wald eine wichtige Rolle spielt.



Eichelhäher-Rätsel



1. Im Frühling und Sommer mögen Eichelhäher tierische Nahrung, im Herbst sind sie ...
2. Das Verstecken ihrer Beute in den Boden geschieht mit kräftigen ...
3. Die Farbe der auffälligen Federchen am Flügelbug.
4. Ein Verwandter des Eichelhähers, der im Gebirge lebt.
5. Von ihr übernimmt der Eichelhäher manchmal das alte Nest.
6. Der Eichelhäher liebt Laub- und Misch...
7. Darin transportiert der Eichelhäher bis zu zehn Eicheln im Flug.
8. Seinen Ruf ahmt der Eichelhäher täuschend echt nach.
9. Ein Feind des Eichelhähers.
10. Davon hat er besonders viele in seinem Vorrat.
11. Ein neueres Nahrungsmittel des Eichelhähers.

Ergänze diesen Lückentext

Durch seine _____ Rufe fällt der _____
gefärbte Eichelhäher fast das ganze _____ über auf. Nur in der
_____ verhält er sich heimlicher. Als _____ Vogel ist
er äußerst aufmerksam. Sein _____ ertönt meist, bevor der Vogel
selbst entdeckt wird und macht nicht nur Artgenossen, sondern auch andere
Vögel auf _____ aufmerksam.

Brutzeit - Gefahren - Jahr - prächtig - rätschenden - scheuer - Warnruf

Richtig oder falsch? Zeichne jeweils den passenden Smiley.

		
Der Eichelhäher ist ein Singvogel.		
Männchen und Weibchen unterscheiden sich sehr voneinander.		
Nur Männchen haben blaugebänderte Flügel.		
Eichelhäher können Stimmen anderer Tiere imitieren.		
Eichhörnchen plündern manchmal Eier aus dem Nest des Eichelhähers.		
Wenn die jungen Eichelhäher im Sommer ihr Nest verlassen, werden sie von den Eltern mit pflanzlicher Nahrung gefüttert.		
Ein Eichelhäher kann pro Tag mehr als 100 Eicheln verstecken.		
Genauso, wie die Eichelhäher für die Verbreitung der Eichen sorgen, trägt der Tannenhäher zur Verbreitung der Arven bei.		
Der Eichelhäher findet selbst unter einer Schneedecke seine versteckten Vorräte wieder.		
In der Schweiz ist die Jagd auf Eichelhäher überall verboten.		
Im Herbst kommen Eichelhäher aus Nord- und Osteuropa zu uns.		

Steckbrief

Eichelhäher

Garrulus glandarius



Familie

Körperlänge

Flügelspannweite

Gewicht

Brutsaison

Brutort

Gelege

Brutdauer

Nestlingsdauer / Flugfähigkeit

Nahrung Herbst / Winter

Nahrung Frühling / Sommer

Lebensraum

Feinde

Zugverhalten

Höchstalter

Gefährdung

Lösungen

									¹ V	E	G	E	T	A	R	I	E	R	
² S	C	H	N	A	B	E	L	H	I	E	B	E	N						
			³ B	L	A	U	-	S	C	H	W	A	R	Z					
			⁴ T	A	N	N	E	N	H	Ä	H	E	R						
									⁵ E	L	S	T	E	R					
								⁶ W	Ä	L	D	E	R						
								⁷ K	E	H	L	S	A	C	K				
								⁸ M	Ä	U	S	E	B	U	S	S	A	R	D
									⁹ H	A	B	I	C	H	T				
									¹⁰ E	I	C	H	E	L	N				
¹¹ M	A	I	S	K	Ö	R	N	E	R										

Lückentext

Durch seine rätschenden Rufe fällt der prächtig gefärbte Eichelhäher fast das ganze Jahr über auf. Nur in der Brutzeit verhält er sich heimlicher. Als scheuer Vogel ist er äußerst aufmerksam. Sein Warnruf ertönt meist, bevor der Vogel selbst entdeckt wird und macht nicht nur Artgenossen, sondern auch andere Vögel auf Gefahren aufmerksam.

Schweizerische Vogelwarte Sempach

<http://www.vogelwarte.ch/de/voegel/voegel-der-schweiz/eichelhaeher>

Richtig oder falsch? Zeichne jeweils den passenden Smiley.

		
Der Eichelhäher ist ein Singvogel.		
Männchen und Weibchen unterscheiden sich sehr voneinander.		
Nur Männchen haben blaugebänderte Flügel.		
Eichelhäher können Stimmen anderer Tiere imitieren.		
Eichhörnchen plündern manchmal Eier aus dem Nest des Eichelhähers.		
Wenn die jungen Eichelhäher im Sommer ihr Nest verlassen, werden sie von den Eltern mit pflanzlicher Nahrung gefüttert.		
Ein Eichelhäher kann pro Tag mehr als 100 Eicheln verstecken.		
Genauso, wie die Eichelhäher für die Verbreitung der Eichen sorgen, trägt der Tannenhäher zur Verbreitung der Arven bei.		
Der Eichelhäher findet selbst unter einer Schneedecke seine versteckten Vorräte wieder.		
In der Schweiz ist die Jagd auf Eichelhäher überall verboten.		
Im Herbst kommen Eichelhäher aus Nord- und Osteuropa zu uns.		

Steckbrief

Eichelhäher

Garrulus glandarius



Familie **Rabenvögel**

Körperlänge **32 - 35 cm**

Flügelspannweite **52 - 58 cm**

Gewicht **140 - 190 g**

Brutsaison **April bis Juni**

Brutort **Bäume**

Gelege **1 Gelege pro Jahr mit 3 - 6 Eiern**

Brutdauer **16 Tage**

Nestlingsdauer / Flugfähigkeit **20 Tage**

Nahrung Herbst / Winter **Eicheln, Bucheckern, Samen, Beeren, Früchte, Haselnüsse**

Nahrung Frühling / Sommer **Raupen, Käfer, Engerlinge, Heuschrecken, Mäuse, kl. Reptilien**

Lebensraum **Wald, Obstgärten, Siedlungen**

Feinde **Habicht, Sperber, (Nester: Eichhörnchen, Bilche, Elstern, andere Eichelhäher)**

Zugverhalten **Standvogel und Kurzstreckenzieher**

Höchstalter **16 Jahre und 10 Monate (bei einem Vogel in Schweden festgestellt)**

Gefährdung **nicht gefährdet**

Zielgruppe: 3. - 6. Klasse

Bezug Lehrplan 21:

NMG 2.1

Die Schülerinnen und Schüler können Tiere und Pflanzen in ihren Lebensräumen erkunden und dokumentieren sowie das Zusammenwirken beschreiben.

NMG 2.3

Die Schülerinnen und Schüler können Wachstum, Entwicklung und Fortpflanzung bei Tieren und Pflanzen beobachten und vergleichen.

NMG 2.4

Die Schülerinnen und Schüler können die Artenvielfalt von Pflanzen und Tieren erkennen und sie kategorisieren.

NMG.2.6

Die Schülerinnen und Schüler können Einflüsse des Menschen auf die Natur einschätzen und über eine nachhaltige Entwicklung nachdenken.

© Lehrmittel Boutique Marisa Herzog

Autorin: Edith Herzog

Fotos: Beni Herzog <http://www.benifoto.ch/>

Quelle: Wikipedia.org

Karte Verbreitungsgebiet, Wikimedia Commons, Donkey shot

https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Garrulus_glandarius_distribution.jpg

Lizenz <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>